

Mehr Individualität bringt viele Vorteile

RENDITE Der Trend geht zu Pool-Lösungen, Separate Account und 1e-Plänen.

Marcel Solèr

Die Pensionskassenlösung gewinnt zunehmend an Bedeutung. Was einst für Betriebe und Mitarbeitende eher eine obligatorische Gehalts-Nebensache war, ist mittlerweile in vielen Branchen zu einem wesentlichen Differenzierungsmerkmal eines attraktiven Anstellungsverhältnisses geworden. Das Buhlen um Talente, Spezialisten und Führungspersonen in Schlüsselpositionen sowie der allgegenwärtige Fachkräftemangel sind sich laufend zuspitzende Dauerthemen. Unternehmen sind daher gut beraten, neben den üblichen Benefits für Mitarbeitende zusätzlich mit einer modernen und attraktiven Pensionskassenlösung aufwarten zu können. Nebst Individualität spielt wegen der langfristigen Perspektive die erzielte Rendite eine massgebliche Rolle, denn diese ist mitentscheidend für die Höhe der Altersleistungen. Was heisst das in der Praxis?

Bezüglich der Rendite sind zwei Faktoren entscheidend: erstens die Einflussnahme auf die Anlagestrategie, und zweitens ihre Umsetzung, respektive der Asset-Manager (siehe Grafik).

HÖHERE RENDITECHANCEN

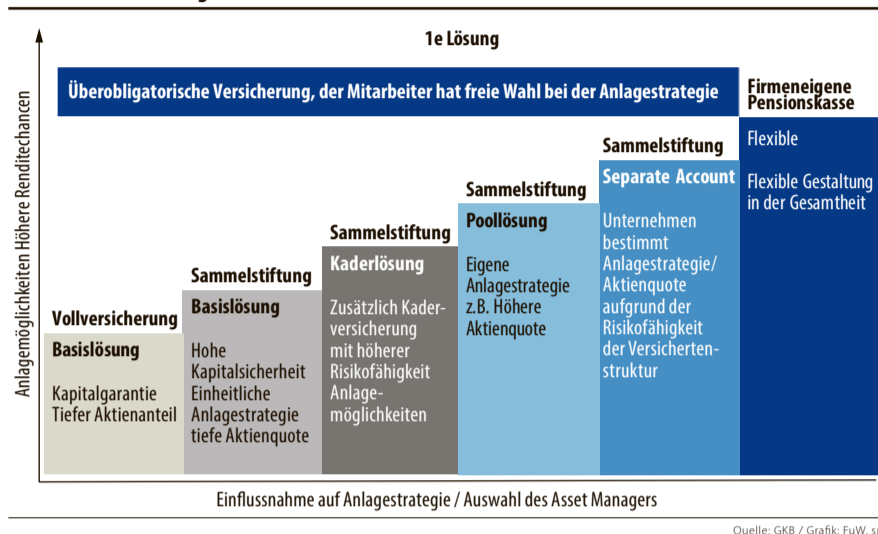
Sieben Pensionskassenlösungen sind zu unterscheiden: Die meisten Unternehmen nutzen für ihre Mitarbeitenden eine Sammelstiftung. Diese bietet standardmässig Basis- und Kaderlösungen ohne Einflussnahme auf die Anlagen. Weitergehende Lösungen, wie Pool-/Separate-Account und 1e-Lösungen mit Einflussnahme auf die Anlagen werden aber immer häufiger angeboten.

«PK-Lösungen, die zeitgemäss und digital zugänglich sind, bieten Mehrwert.»

Grosse Betriebe verfügen über das Potenzial, eine firmeneigene Pensionskassenstiftung zu gründen. Sie bietet den Mitarbeitenden durch eine maximale Gestaltungsfreiheit weitgehende, bedarfsrechte und individuelle Lösungen.

Auch kleine und mittelgrosse Betriebe, in denen sich Aufwand, Nutzen und Risiko nicht für eine firmeneigene Pensionskasse eignen, können ihren Mitarbeitenden eine zeitgemässe, marktgerechte Vorsorge mit hoher Flexibilität ermöglichen. Zu

Pensionskassenlösungen



prüfen sind in diesem Fall die beiden Lösungen Separate Account oder Separate Account Pool. Dabei wird die Individualität mit einem eigenen Vorsorgewerk gewährleistet, dies mit einer firmeneigenen Pensionskassenlösung innerhalb der Sammelstiftung. Risiken im Bereich Invalidität, Tod und Altersrenten werden rückversichert. Die höchste Flexibilität für die einzelnen Mitarbeitenden bietet die reine 1e-Zusatzpensionskasse.

UNTERNEHMEN SIND GEFORDERT

Die Altersvorsorge in der Schweiz steht finanziell vor einer herausfordernden Zeit. Die Lebenserwartung steigt und das Vorsorgekapital wird tiefer verzinst als früher. Die Politik sucht nach Lösungen – ein langwieriger Prozess. Unternehmen sind zunehmend gefordert, im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbstbestimmt Massnahmen zu ergreifen. Primär geht es um den Ausbau des Alterskapitals, um das benötigte höhere Kapital zu erreichen. Dies erfordert eine Verlängerung des Sparprozesses inklusive höherer Sparbeiträge in Kombination mit der Optimierung der Renditechancen.

Die Poollösung steht bereits kleineren Unternehmen offen. Die Individualität beschränkt sich auf die Wahl des Vermögensverwalters und der Anlagestrategie. Es stehen mehrere vorgegebene Anlagestrategien zur Auswahl, wobei immer zuerst die Risikofähigkeit und Risikobereitschaft analysiert werden müssen. Der Vorteil besteht in der hohen Transparenz bezüglich Rendite und Verzinsung.

Die Separate Account Lösung bietet dagegen eine sehr hohe Individualität. Damit gehen höhere Anforderungen bezüglich der Unternehmensgrösse und

auch dem vorhanden Vorsorgekapital einher. Die Vermögensverwaltung, die Anlagestrategie, die Höhe der Verzinsung, die Festlegung von Reserven und der Umwandlungssatz können selbst bestimmt werden. Zudem wird eine separate Jahresrechnung geführt. Diese Lösung kommt der Individualität einer betriebseigenen Pensionskasse sehr nahe.

KEINE UMVERTEILUNG

Die 1e-Lösung ist wiederum eine rein überobligatorische Lösung ab 132'300 Fr. Jahreseinkommen. Die Individualität geht hier bis auf die Ebene der Versicherten, die wegen ihrer persönlichen Risikofähigkeit und Neigung eine individuelle Anlagestrategie wählen können.

Das Unternehmen wählt die Vermögensverwaltung und die im Angebot stehenden Anlagestrategien, wobei mindestens eine risikoarme Auswahl zur Verfügung stehen muss. Demgegenüber stehen Strategien mit einem sehr hohen Aktienanteil. Ein grosser Vorteil dieser Lösung ist die maximale Transparenz und die ausbleibende Umverteilung, da das Vorsorgevermögen sich mit der Performance der individuell ausgewählten Anlagestrategie entwickelt. Pensionskassenlösungen, die zeitgemäss und im Idealfall digital zugänglich sind, bieten einen Mehrwert für Unternehmen sowie für die versicherten Mitarbeitenden. Modern aufgestellte Arbeitgeber können sich mit entsprechenden Angeboten einen Wettbewerbsvorteil verschaffen und dadurch auch dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Marcel Solèr, Leiter Vorsorgecenter und Businessentwicklung, Graubündner Kantonalbank

Das gesamte Potenzial nutzen

DIGITALE VERMÖGENSWERTE Kryptowährungen sind fundamentale Bausteine für eine neue Internetinfrastruktur.

Stefan Höchle

Das Internet agiert als Treiber der Digitalisierung und ist Fundament für viele Bereiche unseres Lebens. Es befindet sich in einer ständigen Transformation, die in drei Phasen eingeteilt werden kann: Die erste Stufe, das Web 1.0 (von etwa 1991 bis 2000), war hauptsächlich statisch und unidirektional, während der Übergang zu Web 2.0 (von 2000 bis 2010) eine erhebliche Verbesserung der Interaktivität mit Inhalten brachte. Seit der Einführung von Blockchain-Technologien haben sich mit dem dezentralen Web 3.0 und der Einführung von Token-Ökonomien seit 2010 viele neue Möglichkeiten der Wertschöpfung ergeben, die Benutzerinteraktionen und -beiträge direkt honorieren.

Die Entstehung von Bitcoin und die Entwicklung von Smart-Contract-fähigen Blockchains wie Ethereum markierten einen entscheidenden Wendepunkt in der Evolution des Web 3.0. Durch diese Plattformen sind sichere, dezentralisierte Transaktionen und Anwendungen möglich geworden. Das hat den Weg geebnet für eine internetbasierte, dezentrale Wirtschaft, die das traditionelle Vertrauen in Gegenparteien durch mathematische Beweise ersetzt.

MEHR ALS SPEKULATION

Die auf der Blockchain-Technologie basierenden Kryptowährungen repräsentieren mehr als lediglich ein Spekulationsinstrument. Sie sind fundamentale Bausteine für eine neuartige Internetinfrastruktur und bieten Zugang zu Funktionen, Rechten oder Belohnung.

Jeden Tag nutzt etwa 1 Mio. Anwender die Ethereum-Blockchain und entrichtet dafür im Durchschnitt 5 Mio. \$ Transaktionskosten pro Tag, bezahlt in

der Blockchain-Währung Ether. Die Hauptanwendungsfälle auf dieser Blockchain beziehen sich auf dezentrale Finanzdienstleistungen, einschliesslich Börsen, Staking-Plattformen (Funktion von Proof-of-Stake-Plattformen wie Ethereum) und Kreditplattformen.

Wenn man die über 10'000 erfassten Kryptowährungen, die derzeit mit rund 1,2 Bio. \$ bewertet sind, nach der sektorgewichteten Marktkapitalisierung aufteilt, finden sich die bedeutendsten Subkategorien in den Bereichen Smart-Contract-fähige Blockchains, Währungen, zentralisierte Börsen, DeFi, GameFi und Metaversum.

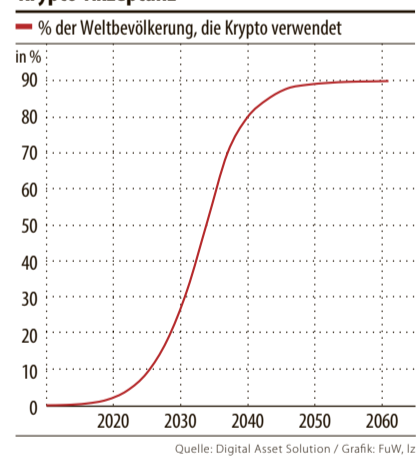
ENTSCHEIDENDE PHASE

Basierend auf aktuellen Daten wird geschätzt, dass die heutigen Blockchain-Nutzer erst etwa 5% des gesamten potenziellen Marktes umfassen. Gemäss der These der S-Kurven-Adoption von neuen Technologien sollte damit die Phase der exponentiellen Adoption kurz bevorstehen.

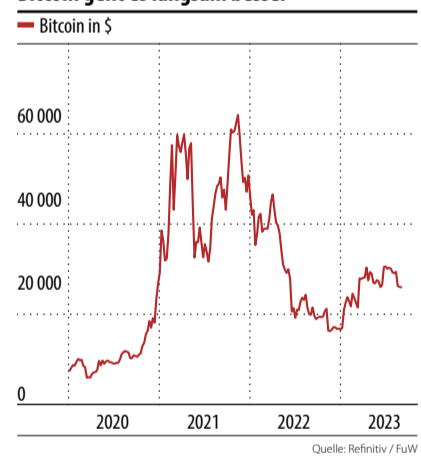
Neben der wachsenden Akzeptanz durch die Nutzer (User Adoption) treibt auch die Anerkennung als Anlageklasse die Nachfrage nach digitalen Assets an, wie der Einstieg von Schwerewichtigen wie BlackRock mit ihrem Bitcoin-ETF-Antrag eindrucksvoll unterstreicht. Durch die Kombination dieser Faktoren bietet ein Investment in diesem Sektor ein besonders attraktives Risiko-Ertrags-Verhältnis. Um vom Web-3.0-Trend optimal zu profitieren, ist es für Portfoliomanager ratsam, das gesamte Spektrum dieses Bereichs zu berücksichtigen, das mittlerweile weit über Bitcoin und Ethereum hinausreicht.

Stefan Höchle, Head Investment Strategy, Digital Assets Solutions

Krypto-Akzeptanz



Bitcoin geht es langsam besser



Anzeige

HSLU Hochschule Luzern

Wirtschaft
Institut für Finanzdienstleistungen Zug IFZ

Weiterbildung am IFZ

Master/Diploma/Certificate of Advanced Studies

MAS/DAS Pensionskassen Management

Programmstart: 11. März 2024

Online-Info-Anlässe: 13. November 2023 und 15. Januar 2024

CAS Asset Management

Programmstart: 25. Januar 2024

Online-Info-Anlass: 29. November 2023

QR-Code scannen und online mehr erfahren!



FH Zentralschweiz